

Mannheimer Morgen, Fr., 04.11.2011

**Enjoy Jazz:** Michel Godard setzt barocke Standards

## Schlangengleich auf Monteverdi zubewegt

Seine Tuba bläst Michel Godard an diesem Abend überhaupt nicht. Er verlegt sich ganz auf den Serpent, den schlangengleichen Bass unter den Grifflochhörnern aus der Zink-Familie. Dieses Instrument schien ausgestorben, wurde höchstens in der orchestralen Filmmusik, etwa bei Bernard Herrmann, für Spezialeffekte eingesetzt. Godard erschloss das doppelsiphonartige Gerät, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, dem Jazz (in einem denkbar weiten Sinn). Für sein Projekt mit der Musik von Claudio Monteverdi bietet sich ein solcher Brückenschlag natürlich ganz besonders an.

### Maultrommel verschluckt

Godards Serpent klingt reizvoll heiser, leicht verschnupft. Von dem „abscheulichen Geheul“, dass Hector Berlioz dem Instrument bescheinigte, ist nichts zu hören. Der Serpent dient eher der Versenkung. Gegen die Dynamik des Sopransax' von Gavino Murgia kann er wenig ausrichten, und dieses nähert sich dann schon Jan Garbareks Beschwörungsformeln an. Doch Murgia „singt“ auch,

und das klingt, als habe er ein Kehlkopf-Implantat erhalten – oder eine Maultrommel verschluckt. Die Sicht ist in der Heidelberger Heiliggeistkirche auf vielen Plätzen eingeschränkt, und man erkennt deshalb nicht immer so genau, was vor sich geht.

Im Ganzen ist es aber zweifellos „Crossover“ von der Premium-Sorte, was man hier erlebt. Naturwüchsige Instrumente dominieren, doch auch der Elektrobass von Olivier Lété klinkt sich diskret ins musikalische Geschehen ein. Fanny Pacoud streicht ihre Violine ausgesprochen ebenmäßig, und das Lautenspiel von Bruno Helstroffer ist an Behutsamkeit kaum mehr zu überbieten.

Monteverdi war bekanntlich Komponist für Opern und Vokalmusik, und daher ist für seine Stücke – die auf zeitgenössische, meist von Michel Godard verfasste „Antworten“ und Reflexionen treffen – eine Sängerin erforderlich. Guillemette Laurens erweist sich dabei zwar nicht unbedingt als Primadonna assoluta für Barockmusik (sie ist ja auch ein Mezzo). Aber Monteverdi glüht: im Dunkeln. *HGF*